

InterACT-Werkstatt für Theater und Soziokultur

Neubaugasse 94; 8020 Graz

mobil: 0650/72 09 350

mail: office@interact-online.org

web: www.interact-online.org

www.common-ground.network

Presseinformation | RIDERS



RIDERS

Forumtheater von InterACT

Die auffälligen Farbklebe auf den Rücken der Riders prägen das Stadtbild. Alle sehen sie, viele nutzen sie, doch die wenigsten kennen sie. RIDERS ist eine szenische Reportage, die Einblicke in das Leben und die Arbeit von Essenzusteller:innen in Österreich gewährt. Neben Gemeinsamkeiten wird schnell klar: Kein Rider gleicht dem anderen und es ist nicht egal, wer ihr Kunde ist und welche Farbe der Lieferrucksack hat.

Die Grundlage von RIDERS bilden szenische Entwürfe mehrtägiger Community-Workshops in Wien und Graz, sowie zahlreiche Interviews mit Brancheninsidern und Expert:innen. Als Teil der digitalen Plattformökonomie mit seinen spezifischen Belastungen, kann dieser Job körperlich und emotional sehr herausfordernd sein. Die Forumtheaterszenen widmen sich den Fragen fehlender sozialer Absicherung, geringer Entlohnung, Leistungsdruck und den Auswirkungen permanenter Überwachung. Gemeinsam mit der gesellschaftlichen Öffentlichkeit, Interessenvertretungen und Fachleuten wird nach konkreten Lösungsansätzen gesucht, wie prekären Arbeits- und Lebensbedingungen begegnet werden kann.

Aufführung 2025

18. März, 18:00 Uhr (Einlass 17:45)

Audimax der FH JOANNEUM, Eggenberger Allee 11, 8020 Graz

In Kooperation mit

FH JOANNEUM Institut für Soziale Arbeit

MITWIRKENDE

Darsteller:innen:

Zaid Alsalamé, Rodi Bankó, Samuel Dietzel, Reza Hosaini, Linard Vogt, Sophia Schessl

Künstlerische Gesamtleitung, Dramaturgie, wissenschaftliche Begleitung:

Michael Wrentschur

Produktionsleitung, Regie, Workshopleitung, Moderation/Joker:

Martin Vieregg

Workshop Co-leitung, Kostüme, Ausstattung, Office, Öffentlichkeitsarbeit, Dokumentation:

Sophia Schessl

Regie-Assistenz, Kostüme, Organisation:

Rodi Bankó

Technische Produktionsleitung, Bühnenbild, Grafik, Fotografie:

Wolfgang Rappel

Video:

Roland Bankó

Licht-, Tontechnik:

N.N.

Kooperationspartner:

RIDERS COLLECTIVE

Interviewpartner:innen:

Susanne Bauer (AK Steiermark), Johannes Greß (freier Journalist), Robert Libal (Ex-Foodora Ridercaptain), Konstantin Mack (Universität Wien), Philipp Reichert (ARD – Report Mainz), sechs aktuelle bzw. ehemalige Betriebsrät:innen bzw. Ridercaptains diverser Firmen in Wien und Graz.

Weitere Netzwerkpartner:innen

Arbeitsbereich Sozialpädagogik am Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaft der Universität Graz, Armutsnetzwerk Steiermark, VIDA, N.N.

Projektförderer:innen

BM für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport | IG Netz | Land Steiermark Kultur | Land Steiermark Soziales | Land Steiermark Bildung und Gesellschaft | Stadt Graz Kultur | Stadt Graz Soziales

PROJEKTVERLAUF 2024

Seit März

Umfassende Recherchen und Netzwerkarbeit

11., 12. und 27., 28. Juni

Community Workshops in Wien und Graz in Kooperation mit Riders Collective. 20 Teilnehmer:innen vertiefen sich in das Thema prekäre Arbeitsbedingungen bei Essenszusteller:innen. Erste Szenenentwürfe entstehen und bilden die Basis für weitere Probenarbeiten und die Stückentwicklung.

Juli

Casting und Bildung des Theaterensembles bestehend aus aktiven und ehemaligen Ridern

Ab September

Szenenentwicklung, Proben, Interviews, Recherchen mit Vernetzungstreffen und offenen Proben am 15.9. und 11.10.

22., 24., 25., 28., 30. Oktober

Fünf interaktive Forumtheateraufführungen im Theater am Lend

29. Oktober

Interaktive Forumtheateraufführung im Theater am Lend mit *Livestream*

Ab Dezember

Reflexion, Auswertung, Diskussion und Weiterentwicklung von Anliegen und Forderungen

Ab Frühjahr 2025

Dialogveranstaltung/Gastspiele in Graz und Wien

Das Forumtheaterprojekt RIDERS

InterACT, die Werkstatt für Theater und Soziokultur widmet sich gemeinsam mit dem Kooperationspartner Riders Collectiv der oftmals prekären sozialen und ökonomischen Lage von Essenszusteller:innen.

Im Zuge eines partizipativ gestalteten Prozesses, an dem zahlreiche Essenszusteller:innen aber auch Journalisten, Wissenschaftler und Gewerkschafter:innen ihre eigenen Erfahrungen bzw. Expertise einbringen, werden zentrale Herausforderungen, Probleme und Auswirkungen prekärer Arbeits- und Lebensverhältnisse, ausgetauscht, gesammelt, analysiert und in der Forumtheaterproduktion szenisch veranschaulicht.

Es geht aber auch um ein wichtiges gesellschaftspolitisches Anliegen: *Wie können prekäre Arbeits- und Lebensbedingungen in Plattformökonomien überwunden und ausufernder Überwachung durch permanentes Tracking und Datensammeln entgegengewirkt werden? Wie kann dafür gesorgt werden, dass Arbeitsbedingungen fair gestaltet und entlohnt werden? Wie kann es zu mehr Solidarität unter (und mit) Essenszusteller:innen in der Gig-Economy kommen?*

Gemeinsam mit Betroffenen, der gesellschaftlichen Öffentlichkeit, Interessensvertretungen und Fachleuten wird nach Lösungen und Verbesserungen gesucht.

Das Projekt mündet schließlich in die Erarbeitung politischer Vorschläge, die in der Folge in Dialogveranstaltung(en) z.B. in Wien in den politischen Diskurs eingebracht werden.

Hintergrund:

Allgemein

Geringfügige Anstellung, Teilzeitarbeit, Leiharbeit, Scheinselbständigkeit: Atypische Beschäftigungsverhältnisse werden zunehmend zur Normalität und sind nicht selten von prekären Arbeits- und Lebensbedingungen begleitet.

Unzureichende soziale Absicherung verunsichern Arbeitnehmer:innen, die Sorge um den Arbeitsplatz nimmt zu. Dieser Wandel am Arbeitsmarkt geht mit einer zunehmenden Verarmung der Gesellschaft einher, unregelmäßige Einkünfte mit vielen Pausen erschweren die Einbindung in den Sozialstaat und erleichtern die Ausbeutung von Arbeitnehmer:innen. Prekarität verfestigt sich häufig zu einer Lebenslage, die durch Anerkennungsdefizite geprägt ist und eine längerfristige Lebensplanung verunmöglicht (vgl. **Armutsbericht 2018**, Stoppacher & Saurug).

„Ein Arbeitsverhältnis gilt als prekär, wenn nur geringe Sicherheit über dessen Dauer und Stabilität, über die Entlohnung der Arbeit sowie wenig Einfluss auf die Ausgestaltung der Arbeitssituation besteht und der arbeitsrechtliche Schutz lediglich partiell gegeben ist“ (Bohrn Mena 2020: 203).

Seit 2020 widmet sich InterACT in seiner politisch-partizipativen Theaterarbeit diesem Thema, 2024 dem Schwerpunkt Essenzustellung.

Die prekäre Lage von Essenzusteller:innen

Die Verdienststruktur wird in Österreich alle 4 Jahre erhoben, 2022 erschien der „aktuelle“ Bericht der Statistik Austria. Demnach spricht man von einem Niedriglohn, wenn bei einer 40-Stunden-Woche der Bruttomonatsverdienst 1.740 € (14-mal im Jahr) nicht übersteigt. Berechnet man die Inflationsquote der letzten beiden Jahre hinzu (insg. über 16%), so liegt die Niedriglohngrenze aktuell wohl bei ca. 2.000 Euro.

Der letztgültige Kollektivvertrag (1.1. 2013) für *angestellte* Essenzusteller:innen und Fahrradbot:innen, das sind allerdings nur ca. 2.000 der insg. ca. 5.000 Rider:innen, weist einen Mindestlohn von 1.730.—Euro aus. Der niedrige Lohn und die hohe Inflation waren und sind auch der Grund für wiederholte Arbeitsniederlegungen und für den schon monatelangen Streit bei den aktuellen Kollektivvertragsverhandlungen in Österreich.¹

Weiteren Handlungsbedarf gibt es bei der grassierenden Scheinselbständigkeit in Form von Freien Dienstverträgen und selbständigen Arbeitsbeziehungen. Es handelt sich dabei um einen gesetzlichen Graubereich, der von diversen Firmen ausgenutzt wird, um die Lohnkosten zu verringern und um Risiken (Auftragsschwankungen, Krankenstand, etc.) auf die Riders abzuwälzen. Für die Betroffenen bringt dies oftmals erhebliche Nachteile rund um Löhne, Urlaubsanspruch und Sozialversicherungsschutz mit sich. Unfreiwillige Stehzeiten/Wartezeiten schmälern den Stundenlohn zusätzlich.²

Last but not least ist bei vielen Ridern die Arbeitsbelastung aufgrund von Überwachung und digitalem Stress (Stichwort Algorithmen), der Gefährlichkeit des Arbeitsplatzes (die Straße) und den wechselnden Witterungsbedingungen (Kälte, Wind, Hitze, Regen) groß und steht meist nicht in Relation zum Lohn.

¹ Kleine Zeitung vom 3. Feb. 2024, Der Standard vom 15. Mai 2024, etc.

² <https://www.riderscollective.at/rcs-events-calender/foodora-fd-demo2023>

Was macht InterACT?

InterACT ist eine professionelle Theater- und Kulturinitiative, die sich einer soziopolitischen, partizipativen Kunststrategie verpflichtet fühlt. In einem multiprofessionellen Team werden mit künstlerischen Methoden und Formaten, Grenzen zwischen Alltag, Kultur und Kunst überwunden und zur kreativen Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Problemen, Konfliktfeldern und Visionen angeregt. Als ästhetische Mittel werden in erster Linie interaktive und partizipative Theaterformen wie Forumtheater und Legislatives Theater nach Augusto Boal und David Diamond sowie Playbacktheater nach Jonathan Fox angewandt. InterACT entwickelt und produziert alltags- und lebensnahes, politisches und interaktives Theater, das auf Dialog, Beteiligung und Veränderung abzielt.

Was ist Forumtheater?

Forumtheater (nach Augusto Boal/ BRA) ist eine lebensnahe und auf Veränderung abzielende interaktive und partizipative Theaterform, bei der die Zuschauer:innen das Geschehen unterbrechen und anstelle einer oder mehrerer Protagonist:innen auf der Bühne Ideen ausprobieren. Ziel ist dabei, die auf der Bühne dargestellte Situation zu verändern bzw. Handlungsalternativen zu erproben, die anderen Darsteller:innen reagieren auf die Vorschläge aus ihrer jeweiligen Rollenperspektive heraus. In diesem Sinn ist Forumtheater ein *dramatisches Labor*, in dem Aktion und Reflexion eng miteinander verknüpft sind, die Folgen und Konsequenzen unterschiedlicher Ideen sind dabei unmittelbar erleb- und sichtbar. Forumtheater ist eine Methode partizipativer, szenischer Forschung, bei der gemeinsam mit dem Publikum vor Ort Fragen verhandelt und Themen untersucht werden.

Weitere Infos unter: www.interact-online.org

Für Rückfragen: Martin Vieregg 0680/4033913

InterACT-Werkstatt für Theater und Soziokultur
Neubaugasse 94; 8020 Graz
mobil: 0650/72 09 350
mail: office@interact-online.org